Leistungsvereinbarung

zwischen der
Stadt Neumünster, vertreten durch den Oberbürgermeister
- Fachdienst Gesundheit -
Meßtorffweg 8, 24534 Neumünster
- im folgenden kurz als „Stadt Neumünster“ bezeichnet -

und dem

Diakonie-Hilfswerk Schleswig-Holstein, Körperschaft des öffentlichen Rechts,
Rintelenstr. 61, 24537 Neumünster vertreten durch seinen Geschäftsführer, als
Träger des Ev. Jugendgemeinschaftswerks Neumünster, - im folgenden kurz als
„Ev. Jugendgemeinschaftswerk“ bezeichnet –

wird vorbehaltlich der Zustimmung der städtischen Gremien nachstehende Vereinbarung über die ambulante Suchtkrankenhilfe geschlossen:

§ 1

Vertragszweck und –gegenstand

Träger der Aufgaben (hier: persönliche Hilfen für Rauschmittel-/Drogenabhängige) nach dem Gesetz zur Hilfe und Unterbringung psychisch kranker Menschen vom 14. Januar 2000 (GVObI. Schl.-H. S. 106, ber. S. 206) (Psych-KG) sind die Kreise und kreisfreien Städte. Die Stadt Neumünster hat diese Aufgaben auf das Ev. Jugendgemeinschaftswerk übertragen.

§ 2

Grundlagen und Ziele

Diese Vereinbarung regelt:

1. die Rahmenbedingungen für die von dem Ev. Jugendgemeinschaftswerk nach dem Psych-KG zu erbringenden Leistungen,
2. das leistungsgerechte Entgelt und
3. das Verfahren für die Prüfung der Wirtschaftlichkeit und Qualität der Leistungen.

Diese Vereinbarung dient auch der Sicherstellung von Qualitätsstandards und Grundsätzen der Qualitätssicherung. Grundlagen dieser Vereinbarung sind:

- die Rechtsvorschriften der Sozialgesetzbücher IV, V, VII und IX,
- das Gesetz zur Hilfe und Unterbringung psychisch kranker Menschen (Psych-KG).

Mit dieser Vereinbarung stellen sich die Stadt Neumünster und das Ev. Jugendgemeinschaftswerk der Verantwortung für die Drogenabhängigen und -gefährdeten von illegalen Drogen in Neumünster. Ziel der Vereinbarung ist einerseits, der drohenden Verelendung von Drogenabhängigen entgegenzuwirken und andererseits Hilfen zur Vermeidung von Drogengefährdung und -abhängigkeit anzubieten, damit die Betroffenen ein eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Leben führen können.

Ziele der Tätigkeiten in der Suchtberatung sind für Suchtabhängige insbesondere

- Maßnahmen zur Sicherung des Überlebens
- die Verhinderung von schweren körperlichen Folgeschäden
- eine Verminderung der sozialen Desintegration
- die Ermöglichung von längeren Abstinenzphasen
- die Förderung der Einsichtsfähigkeit in die Grunderkrankung der Suchterkrankten

§ 3 Zielgruppe

Die Hilfeangebote dieser Vereinbarung richten sich an die in Neumünster lebenden Abhängigen und Gefährdeten von illegalen Drogen sowie Angehörige des vorstehend genannten Personenkreises.

§ 4 Leistungsbeschreibung

Das Hilfeangebot umfasst sowohl niedrigschwellige als auch andere Maßnahmen, die sich gegenseitig ergänzen und in unterschiedlicher Form durchgeführt werden. Schwerpunkte des Hilfeangebotes sind:

1. Erstkontakt, Basisinformation, Akutbetreuung und Überlebenshilfe, sozialpädagogische Erst- und Akutberatung für Betroffene und Angehörige, soziale und gesundheitliche Krisenintervention
2. Suchtbegleitung (nur persönliche Leistungen / Hilfen)
(Hilfen zur Vermeidung von körperlicher und psychosozialer Verelendung, Spritzentausch, Aufenthalts- und Begegnungsmöglichkeiten)
3. Suchtberatung
(intensive, ggf. mehrmalige Beratungsgespräche, ausführliche Information, Aufzeigen von eigenkompetentem Handeln und Förderung der Motivation)
4. Therapievorbereitung und –vermittlung, Abklärung der Kostenträgerschaft, Antragstellung incl. Anfertigung eines Sozialberichtes. Therapieplatzauswahl und -vermittlung, Vermittlung in geeignete Entgiftungsfachkliniken
5. gegebenenfalls Aufklärungs- und Präventionsarbeit

In diesem Rahmen übernimmt die Drogenhilfe und Beratung Neumünster die nachfolgenden Maßnahmen und Hilfeangebote:

1. Schaffung der Möglichkeit zum Aufenthalt und zur Begegnung mit anteilig strukturierten Freizeitangeboten
2. Duschmöglichkeit
3. Spritzentausch
4. Krisenintervention
5. aufsuchende Arbeit
6. Motivationsarbeit
7. Beratungsgespräche
8. Erstellen eines individuellen Hilfsplanes
9. Vermittlung medizinischer Hilfen
10. Unterstützung in Behördenangelegenheiten
11. Vermittlung von Entgiftungs- und Therapieplätzen
12. Klärung von Kostenfragen
13. Kontakte zu Ärzten, Krankenhäusern und anderen Facheinrichtungen
14. Angehörigenarbeit
15. Aufklärung und Informationen für interessierte Gruppen und Schulen (präventive Maßnahmen)
16. Ansprechpartner für DrogenkontaktlehrerInnen

Sämtliche vorgenannte Maßnahmen finden in enger Kooperation mit dem Hilfesystem in Neumünster statt.

§ 5 Umfang der Leistungen

- Suchtbegleitung, Alltagsstabilisierung (incl. Therapievermittlung)	6,5 Std/Woche
- Angehörigenarbeit	4,0 Std/Woche
- Telefonberatung	4,0 Std/Woche
- aufsuchende Arbeit (incl. Krisenintervention nach PsychKG)	6,0 Std/Woche
- Spritzentausch	2,0 Std/Woche
- Prävention	2,0 Std/Woche
- Abrechnung, Dokumentation	4,0 Std/Woche
- Teamsitzung, Supervision	3,0 Std/Woche
- <u>Erstellung von Berichten</u>	<u>3,0 Std/Woche</u>
gesamt:	34,5 Std/Woche

§ 6 Qualitätsstandards

(1) Die Qualität der Leistung gliedert sich in:

- Strukturqualität
- Prozessqualität
- Ergebnisqualität

(2) Die Strukturqualität stellt sich dar in den Rahmenbedingungen, die notwendig sind, um den vereinbarten Leistungsprozess zu gestalten und das Ziel der zu erbringenden Leistungen zu erreichen. Parameter der Strukturqualität sind u.a.

- qualifiziertes und in der Drogenhilfe erfahrenes Personal gemäß folgendem Stellenplan mit bereitzustellen:

Stellenplan 2005 / 2006

Stellenbezeichnung	Stand 2004	Stand 2005 bei Steigerung von 1,2%	Stand 2006 bei Steigerung von 1,0%
1 Sozialpädagoge/in bei 38,5 Std. (KAT IVa)	57.094,00 €	57.780,00 €	58.358,00 €
Stellenanteil bei 34,5 Std./Woche (siehe § 7)	51.163,00 €	51.778,00 €	52.297,00 €

- die erforderliche räumliche und sachliche Ausstattung bereitzustellen.
- die in § 5 genannten Arbeits- und Aufgabenbereiche gemäß der o.g. Stunden- aufteilung abzudecken

(3) Die Prozessqualität beinhaltet Planung, Strukturierung und den Ablauf der zu erbringenden Leistungen. Die Prozessqualität wird erzeugt und dokumentiert durch:

- Einzelfallbezogen ggf. Anträge und Statistiken zu erstellen.
- Teamsitzung, Intra-vision (s.o)
- Sozialberichte

(4) Die Ergebnisqualität ist der Zielerreichungsgrad der gesamten Leistungserbringung. Sie wird belegt durch Dokumentation.
Diese Klientendatenerhebungen erfolgen nach folgenden Kriterien

- Alter, Geschlecht
- Indikation
- Anzahl der KlientInnen, Beratungen, Kriseninterventionen
- Anzahl der Beratungseinheiten
- Anzahl der Präventionsveranstaltungen
- Anzahl der Vermittlungen in Fachkliniken und an weitere Dienstleister sowohl der Suchtkrankenhilfe als auch an angrenzende Dienstleister

§ 7 Finanzierung

(1) Das Ev. Jugendgemeinschaftswerk stellt dem Fachdienst Gesundheit für obige Leistungen Fachkräfte zur Verfügung mit einer Gesamtarbeitszeit von wöchentlich 34,5 Stunden. Das Ev. Jugendgemeinschaftswerk erhält für die Durchführung der Aufgaben in der beschriebenen Qualität die Summe von jährlich **73.676,46 € (2005)** und **74.414,45 € (2006)** zuzüglich der jährlichen Tarifierhöhungen im Bereich der Personalkosten ab dem Jahr 2007 analog zum jeweiligen Vergütungstarifvertrag zum BAT für den Bereich der Vereinigung der kom-

munalen Arbeitgeberverbände (VKA). Der Träger hat sämtliche personellen und sächlichen Ausgaben für den Betrieb der Suchtberatung aufzubringen. Er trägt darüber hinaus die Kosten für Unterhaltung, Beschaffung und Ergänzung des Inventars.

- (2) Das Geld darf ausschließlich für die in dieser Leistungsvereinbarung genannten Maßnahmen verwendet werden. Die zweckentsprechende Verwendung ist jeweils bis zum 31.03. für das zurückliegende Kalenderjahr in Form eines vereinfachten Verwendungsnachweises darzulegen. Überzahlungen bzw. Nachzahlungen werden mit den folgenden Abschlagszahlungen verrechnet und erstattet.

§ 8

Prüfung der Qualität und der Wirtschaftlichkeit

- (1) Die Stadt ist berechtigt, die Qualität der Leistung zu prüfen. Gegenstand der Prüfung ist die Qualität der vereinbarten Leistungen.
- (2) Die Stadt ist berechtigt, den Betrieb der Einrichtung auf sein betriebswirtschaftliches Handeln hin zu prüfen. Zu letzterem gehört auch die Prüfung der Bücher, der Belege und der sonstigen Geschäftsunterlagen der Einrichtung. Eine beabsichtigte Prüfung ist dem Träger mit entsprechender Zeitvorgabe schriftlich mitzuteilen.

§ 9

Haftung und Verantwortlichkeit

- (1) Das Ev. Jugendgemeinschaftswerk erfüllt seine Aufgaben eigenverantwortlich, die Fachaufsicht des Fachdienstes Gesundheit bleibt davon unberührt.
- (2) Eine Haftung für die Tätigkeiten des Trägers wird von der Stadt nicht übernommen.
- (3) Das Ev. Jugendgemeinschaftswerk hat eine ausreichende Haftpflichtversicherung abzuschließen und alle Versicherungsvereinbarungen gegenüber der Stadt offen zu legen.
- (4) Es ist Vorsorge zu treffen, dass die Verwendung der Mittel anhand der Bücher rechnerisch nachgeprüft werden kann.
- (4) Soweit Geldbeträge bei bestimmungswidriger Verwendung durch den Träger an die Stadt zurückzuzahlen sind, werden Zinsen vom Tage der Auszahlung an in Höhe von 3 Prozentpunkten über dem jeweils gültigen Basiszinssatz nach § 247 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) durch die Stadt erhoben.

§ 10 Sonstige Regelungen

- (1) Nebenabreden sind nur gültig, wenn sie schriftlich vereinbart werden.
- (2) Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Neumünster.

§ 11 Rechtsgüterausgleich

Bei Auflösung des Ev. Jugendgemeinschaftswerks hat dieses seitens der Stadt Neumünster geleistete und nicht verbrauchte Zuschüsse unverzüglich der Stadt Neumünster zurückzuzahlen.

Darüber hinaus finden die Regelungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) ihre Anwendung.

§ 12 Inkrafttreten und Laufzeit der Vereinbarung

- (1) Diese Leistungsvereinbarung tritt mit Wirkung vom 01.01.2005 in Kraft. Sie gilt bis zum 31.12.2009.
- (2) Unberührt bleibt das Recht der Kündigung des Vertrages aus wichtigem Grund.

§ 13 Fristlose Kündigung

- (1) Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien aus wichtigem Grund fristlos gekündigt werden.
Ein wichtiger Grund ist gegeben, wenn Tatsachen vorliegen, aufgrund derer dem Kündigenden unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalles und unter Abwägung der Interessen beider Vertragsparteien die Fortsetzung des Vertrages bis zu seiner vereinbarten Beendigung oder ordentlichen Kündigung nicht zugemutet werden kann.
- (2) Ein Grund zur fristlosen Kündigung von Seiten der Stadt liegt insbesondere vor, wenn der Träger trotz Abmahnung und Hinweis auf die Kündigungsmöglichkeit die Bestimmungen der §§ 2 bis 9 dieses Vertrages verletzt.
- (3) Ein Grund zur fristlosen Kündigung von Seiten des Trägers liegt insbesondere vor, wenn die Stadt trotz Abmahnung und Verweis auf die Kündigungsmöglichkeit die Bestimmungen des § 7 dieses Vertrages verletzt.
- (4) Die Kündigung bedarf der Schriftform.

Neumünster, den

**Stadt Neumünster
Der Oberbürgermeister**

.....
U n t e r l e h b e r g
(Oberbürgermeister)

Neumünster, den

**Diakonie-Hilfswerk Schleswig-Holstein,
als Träger des Ev. Jugendgemeinschaftswerks
Neumünster
Die Geschäftsführung**

.....
B e n d l i n
(Bereichsgeschäftsführerin)